Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 7

Rubrik: Mathis + Lelia

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

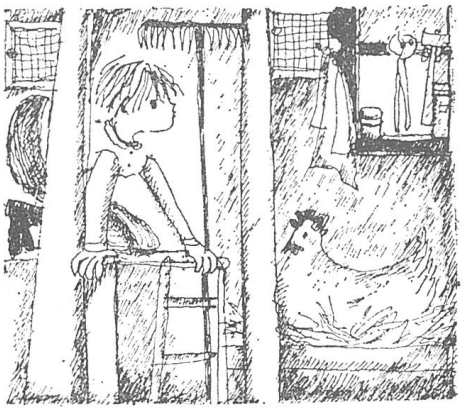
Mathis + Lelia

Eine Brief- und Bildfolge
von Katharina Dietschi-Leemann

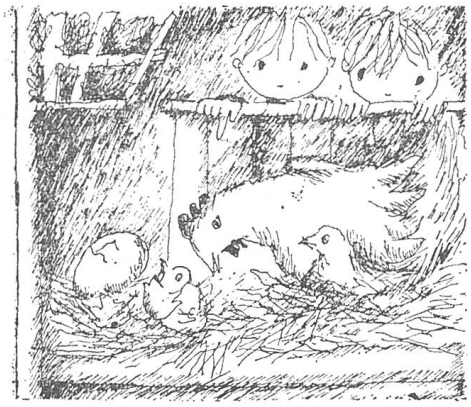
Mathis schreibt 4

Liebe Lelia!

Ich darf jetzt dem Großvater helfen die Kühe füttern. Dabei entdeckte ich letzte Woche auf der Heubühne, hin-



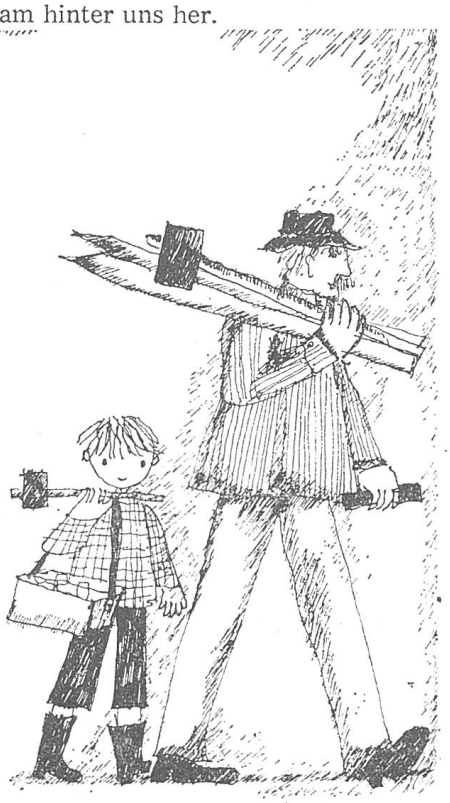
ter einer Bretterbeige, eine brütende Henne. Die Großmutter sagte mir: Du darfst sie nicht vom Nest aufscheuchen, es geht nur noch ein paar Tage, dann schlüpfen die Jungen aus. Du



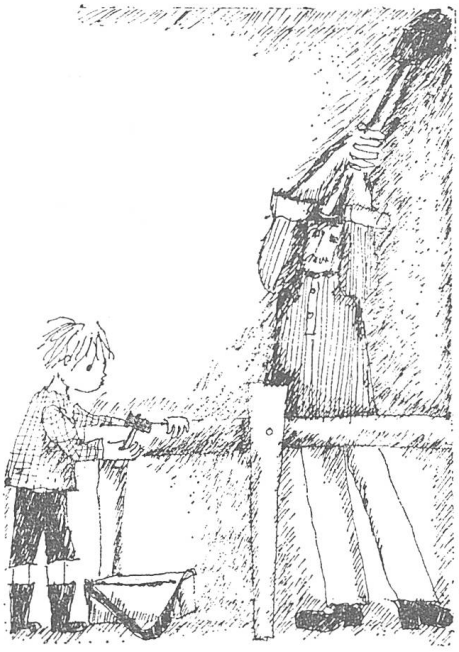
kannst Dir denken, daß ich von da an jeden Tag nachschaute, ob es schon soweit sei.

Als ich vorgestern wieder hinging, sah ich zwei Hühnchen unter der Brust der Henne hervorgucken. Sofort holte ich meinen Freund Karl. Wir konnten der Glucke gerade noch zusehen, wie sie dem letzten Hühnchen aus der Schale half.

Gestern half ich dem Großvater den Hag flicken. Wir trugen das Werkzeug auf die Wiese. Da sagte der Großvater: Mathis, schau einmal zurück! – Die Glucke mit ihren Jungen kam hinter uns her.



Wir kamen zum beschädigten Hag. Der Großvater schlug mit dem Holzschlägel die Pfähle ein und vernagelte mit Latten die Lücken. Ich krümmte die vorstehenden Nagelspitzen um. Dabei zerriß ich meine Bluse, die mir die Großmutter genäht hatte. Ich weinte und lief zur Großmutter. Sie glaubte, ich hätte mir weh getan und kam sofort aus dem Haus. Das kann ich doch wieder zunähen, tröstete sie mich.



Wenn ich Dir das nächstemal schreibe, können wir vielleicht schon die

Kühe weiden lassen. Ich werde Dir dann vom Viehhüten erzählen.

Mathis